

## Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

### Ziel B3

**Die Stadt entwickelt die wirtschafts- und arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen weiter zum Erhalt und Ausbau attraktiver Arbeitsplätze und zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts**

#### K1: Anzahl der Betriebsbesuche und Betriebskontakte

2010:	539 / 57
2015:	388 / 20
2020:	298 / 7
2021:	327 / 16

#### K2: Anzahl der Unternehmerforen

2010:	3
2015:	1
2020:	0
2021:	0

#### K3: Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze (Stand 30.6.)

2010:	35.693
2015:	38.904
2020:	42.343
2021:	42.983

#### K4: Gewerbesteuerentwicklung

2010:	82 Mio. Euro
2015:	50 Mio. Euro
2020:	58 Mio. Euro
2021:	75 Mio. Euro

### Ziel D2

**Die Versorgung von Wohn- und Gewerbeflächen erfolgt bedarfsgerecht auf der Grundlage einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung**

#### K8: Gewerbeflächenentwicklung

##### a) Besiedelte Gewerbeflächen:

2010:	411 ha
2015:	430 ha
2020:	437 ha
2021:	437 ha

##### b) Verfügbare Gewerbeflächen:

2010:	29 ha
2015:	12 ha
2020:	7 ha
2021:	7 ha

## Wirtschaftsförderung

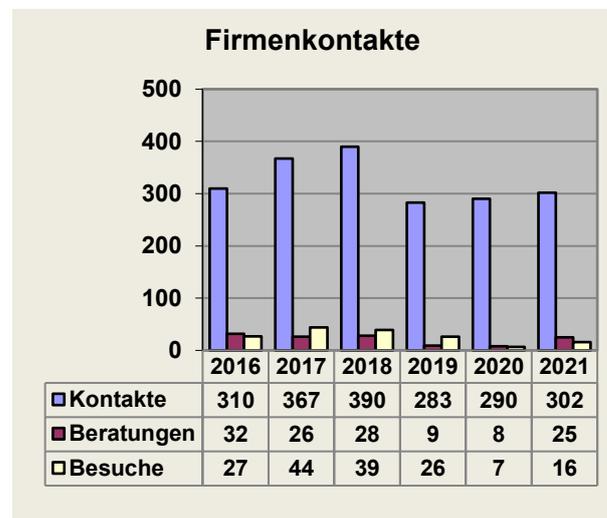
Zentrales Ziel der kommunalen Wirtschaftspolitik und -förderung in Offenburg ist es, die Entwicklung der heimischen Wirtschaft durch die Schaffung günstiger Standortrahmenbedingungen bestmöglich zu fördern und damit beizutragen zur

- Schaffung eines wirtschafts- und investitionsfreundlichen Standortklimas
- Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sicherung einer ausgewogenen und krisensicheren Wirtschafts-, Branchen- und Betriebsgrößenstruktur
- Sicherung der Gemeindefinanzen.

Dieser Zielsetzung entsprechend verfolgt die Wirtschaftsförderung

- die Ansiedlung neuer Unternehmen
- die Bestandssicherung ansässiger Betriebe
- die Förderung von Existenzgründungen.

Eindeutige Priorität kommt dabei der Bestandspflege zu. Auf der Grundlage eines funktionierenden Informations- und Kommunikationssystems Wirtschaft – Verwaltung bietet die frühzeitige Kenntnis sich abzeichnender Problemlagen der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, betroffene Betriebe bei der Beseitigung standortbedingter Entwicklungsengpässe zu unterstützen. Eine wichtige Plattform der Kontaktpflege von Verwaltungsspitze und Wirtschaftsförderung zu den Betrieben vor Ort, ist das Offenburger Wirtschaftsforum, das im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie allerdings erneut nicht stattfinden konnte.

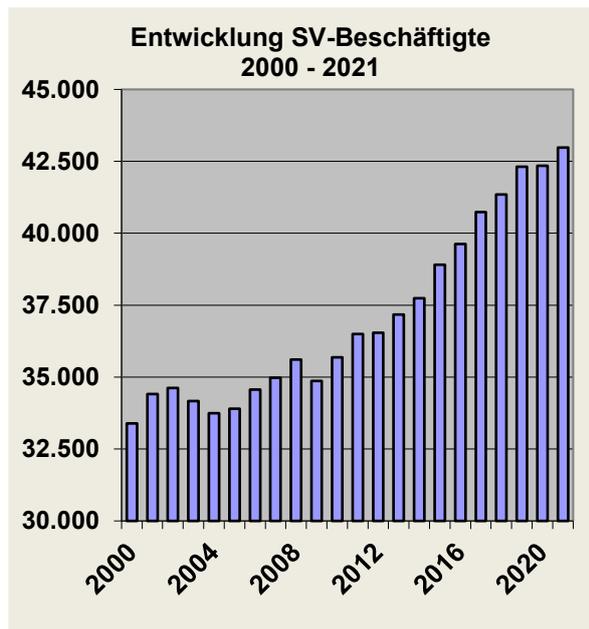


Auch offizielle Betriebsbesuche wie beispielsweise konnten in 2021 nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Die Betriebskontakte der Wirtschaftsförderung erfolgten meist telefonisch oder in digitaler Form.

## Beschäftigungsentwicklung 1999 – 2021

Der Wirtschaftsstandort Offenburg hat sich in den vergangenen Jahren trotz der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturabschwächung im Zuge der Corona-Pandemie und der Unterbrechung von Lieferketten und Warenströmen in der globalisierten Wirtschaft sehr dynamisch entwickelt. Seit

2009 sind über 8.000, seit 1999 sogar über 11.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden. Mit 43.983 sozialversicherungspflichtig (SV-) Beschäftigten konnte 2021 im zwölften Jahr in Folge ein Allzeithoch bei der Beschäftigung erreicht werden. Im vergangenen Jahr sind wieder über 650 neue SV-Beschäftigungsverhältnisse entstanden, die Arbeitslosenquote im Bereich der Hauptgeschäftsstelle Offenburg sank von 4,0 % (Dezember 2020) auf 3,2 % (Dezember 2021). Auch wenn der Arbeitsmarkt 2021 noch im Zeichen von Kurzarbeit stand, machen sich der Fachkräftemangel und die Probleme der Akquise qualifizierten Personals als zentrale Probleme vieler Unternehmen wieder deutlich bemerkbar.

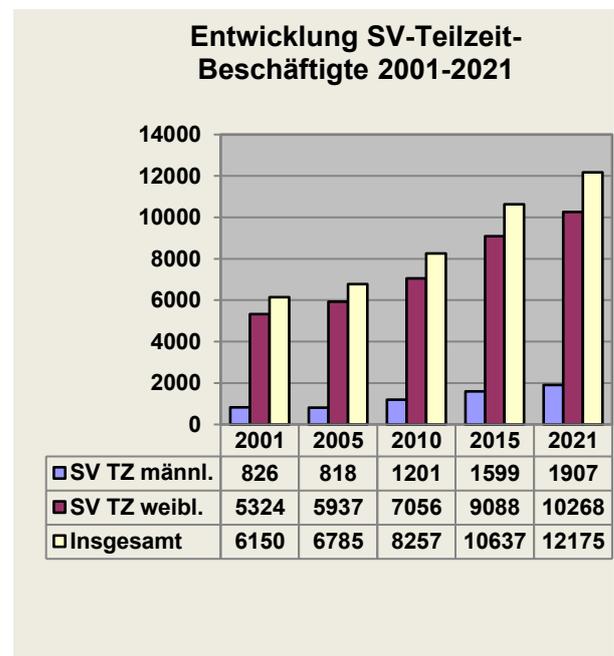


Sektoral betrachtet wurde die positive Entwicklung vornehmlich vom Dienstleistungssektor getragen, der sich seit 1999 mit einem Beschäftigungsanstieg von 58 % von damals 21.350 auf heute nahezu 34.000 sehr dynamisch entwickelt hat und in dem aktuell mehr als 3/4 aller SV-Beschäftigten in Offenburg tätig sind. Insbesondere die wirtschaftsbezogenen, unternehmensnahen Dienstleistungen konnten einen Zuwachs von 92,5 % und damit einen Anstieg auf heute knapp 23.000 SV-Beschäftigte verzeichnen – im Vergleich zu + 75,6 % im Ortenaukreis und + 69,5 % auf Landesebene in Baden-Württemberg. Damit vermag sich Offenburg in wachsendem Maße als bevorzugter Standort für hochrangige und spezialisierte Dienstleistungen zu qualifizieren. Trotz einer leicht rückläufigen Entwicklung in den beiden vergangenen Jahren ist die Zahl der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe seit 2009 insgesamt um 27 % und damit stärker als im Dienstleistungsbereich gestiegen. Mit aktuell knapp 9.350 (2019: 9.370) SV-Beschäftigten sind Industrie und warenproduzierendes Gewerbe nach wie vor wichtige Pfeiler der Offenburger Wirtschaftsstruktur.



**Erweiterung Burda-Druckzentrum**  
(Foto: Hubert Burda Media)

Unter geschlechtsspezifischen Aspekten betrachtet ist die Entwicklung der SV-Beschäftigung in Offenburg seit 1999 geprägt von einem überaus hohen Zuwachs der weiblichen Erwerbstätigen, deren Zahl um nahezu 50 % von 14.500 auf heute 21.640 gestiegen ist – im Vergleich zu einem Anstieg der männlichen SV-Beschäftigten um 22 % von 17.500 auf 21.300. Gemessen an der Gesamtbeschäftigung überproportional zugenommen hat auch die Zahl der Teilzeit-Beschäftigten, deren Anteil von knapp 18 % (2001) auf 28,3 % (2021) angestiegen ist und heute bei 12.175 liegt, davon 10.270 (84,3 %) weiblichen Geschlechts.

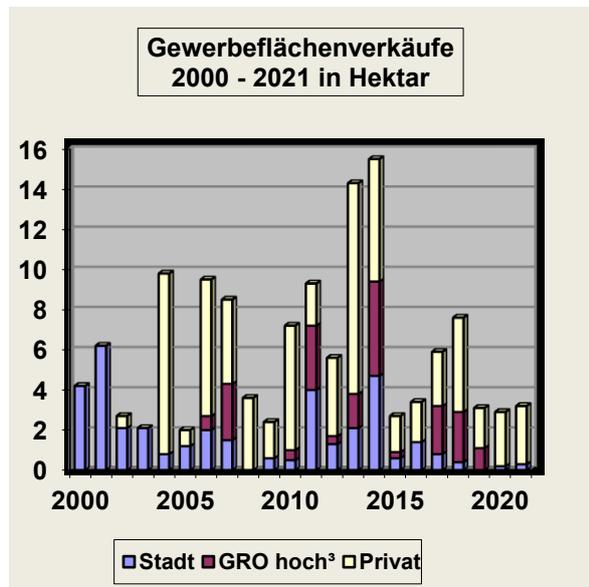


Mit der Beschäftigungsentwicklung einhergehend hat sich auch die Zahl der die Gemeindegrenzen überschreitenden Berufseinpendler nach Offenburg seit 1999 von 19.500 auf den erneuten Höchststand von 28.800 in 2021 erhöht. Per Saldo ist die Zahl der Berufseinpendler in diesem Zeitraum mit + 9.355 nahezu doppelt so stark gestiegen ist wie die Zahl der Berufsauspendler (+ 5.012), ein weiterer Hinweis auf die bedeutende Funktion Offenburgs als Zentrum des regionalen Arbeitsmarkts.

## Gewerbeflächenvermarktung 2000 – 2021

Im Zuge der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft kommt der Bereitstellung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen eine besondere Bedeutung zu. Ausreichende, gut erschlossene Gewerbegrundstücke verschiedener Größe und Qualität zu angemessenen Preisen sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung und tragen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei.

In Offenburg wurden im Zeitraum 2000 – 2021 insgesamt 131 Hektar Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen, Betriebserweiterungen und Verlagerungen veräußert, davon 37 Hektar städtische Grundstücke. Die insgesamt 142 Unternehmen, an die diese Flächen verkauft wurden, haben in diesem Zeitraum rund 1.600 neue Arbeitsplätze geschaffen; nahezu 5.600 bestehende Arbeitsplätze konnten gesichert werden.



Der in der Grafik der Gewerbeflächenverkäufe im Zeitraum 2000 – 2021 verdeutlichte Rückgang des Anteils städtischer Gewerbegrundstücke spiegelt die mittlerweile nahezu komplette Aufsiedlung der großen Offenburger Industrie- und Gewerbegebiete wider. Die Ergebnisse einer Potenzialanalyse mit den Perspektiven künftiger Gewerbeflächenentwicklungen wurden im HBA am 04.04. und im Gemeinderat am 11.04.2022 vorgestellt. Von einer moderaten Arrondierung und Erweiterung der bestehenden Gewerbegebiete Rammersweier und Elgersweier abgesehen stellt demnach das Offenburger Teilgebiet des interkommunalen Gewerbeparks hoch<sup>3</sup> das zentrale relativ kurzfristig zu mobilisierende Gewerbeflächenpotenzial dar.

Als Folge der zunehmenden Gewerbeflächenverknappung konnte in 2021 trotz entsprechender Nachfrage lediglich ein 0,3 Hektar großes städti-

ches Gewerbegrundstück für die Erweiterung eines ansässigen Betriebs veräußert werden. Aktuell stehen einschließlich der Flächen im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> nur noch rund 7 Hektar vollständig erschlossener Gewerbebauplätze für Betriebsansiedlungen zur Verfügung, die allerdings bereits als Optionsflächen für künftige Betriebsansiedlungen und –erweiterungen ansässiger Unternehmen vorgemerkt sind.

Im Zeitraum 2000-2021 wurden insgesamt 68 städtische Industrie- und Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 37 Hektar für die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie für die Verlagerung und Erweiterung ortsansässiger Betriebe veräußert.

Ansiedlungsart	Fälle	Fläche (ha)	Arbeitsplätze (Stand 2021)	
			neu	gesichert
Neuansiedlungen	7	0,5	40	-
Verlagerungen	23	7,6	55	390
Erweiterungen	38	30,0	1.000	2.800
<b>Insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>37,0</b>	<b>1.095</b>	<b>3.200</b>

Damit hat die Wirtschaftsförderung einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die dort angesiedelten Unternehmen bis heute mehr als 3.000 Arbeitsplätze sichern und über 1.000 neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen konnten. Im Rahmen der eingangs genannten aktiven Bestandspflege waren es dabei vorrangig ortsansässige Betriebe, denen durch die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen bei der Beseitigung standortbedingter Nachteile und entwicklungs-hemmender Flächenengpässe geholfen werden konnte. Damit einher ging eine in der Regel überaus positive Betriebsentwicklung an den neuen Standorten verbunden mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

### Erschließung und Vermarktung Gewerbepark Raum Offenburg – GRO hoch<sup>3</sup>

Der erste Bauabschnitt des interkommunalen Gewerbeparks hoch<sup>3</sup> umfasst 32,8 Hektar in den Teilgebieten Offenburg (11,1 Hektar Sonderbaufläche JVA), Hohberg (6,7 Hektar gewerbliche Nettobaufläche) und Schutterwald (15,0 Hektar gewerbliche Nettobaufläche), die mittlerweile weitgehend aufgesiedelt sind. Seit 2013 ist daher die Entwicklung eines zweiten Bauabschnitts in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald vorgesehen. Dieser konnte im Teilgebiet Schutter-

wald mit der Ausweisung und Erschließung von rund 8,8 Hektar zusätzlicher Gewerbeflächen und der zwischenzeitlichen Ansiedlung der Fa. BN-Tortechnik realisiert werden, im Teilgebiet Hohberg aufgrund mangelnder Verkaufsbereitschaft privater Grundstückseigentümer dagegen nicht.

Bis Ende 2021 wurden 33,4 Hektar und damit über 75 % der baureif erschlossenen 41,6 Hektar Gesamtfläche im ersten und zweiten Bauabschnitt des Gewerbeparks hoch<sup>3</sup> vermarktet. Der 2021 geplante Verkauf einer knapp ein Hektar großen Gewerbefläche für die Verlagerung eines regionsansässigen Unternehmens konnte aufgrund sich bietender Erweiterungsmöglichkeiten am Betriebsstandort nicht realisiert werden.



**Neubau Fa. Martin Knirsch Kraftfahrzeuge im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> BA 2 Schutterwald**  
(Foto: Fa. Martin Knirsch Kraftfahrzeuge GmbH)

Derzeit stehen im Teilgebiet Hohberg keine und im Teilgebiet Schutterwald nur noch 8,7 Hektar Gewerbeflächen zur Verfügung, von denen allerdings 4,9 Hektar als Optionsflächen für geplante Betriebserweiterungen vorgemerkt sind und weitere 3,8 Hektar erst nach erfolgter Verlegung einer das Gebiet querenden Stromleitung ansiedlungsinteressierten Unternehmen angeboten werden können. Damit kann im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> aktuell lediglich ein knapp ein Hektar großes Gewerbegrundstück zur sofortigen Betriebsansiedlung angeboten werden. Bis heute haben sich einschließlich der JVA Offenburg 17 Unternehmen mit zusammen rund 700 Arbeitsplätzen im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> angesiedelt.

### Liegenschaften (141)

Der Bereich Liegenschaften ist verantwortlich für den Erwerb von Grundstücken für städtische Zwecke und den Verkauf von städtischen Grundstücken an Privatpersonen (private Bauplätze) bzw. an Unternehmen (Gewerbegrundstücke in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung). Hierbei besteht die Verantwortung in der Erstellung und Abwicklung von Kauf- bzw. Tauschverträgen.

Zentrale Aufgabe des Bereiches Liegenschaften ist die Wahrnehmung der Eigentümerfunktion für

die insgesamt ca. 6.000 städtischen Grundstücke. Bei der Ausübung der Eigentümerfunktion sind auch zahlreiche Anfragen zu bearbeiten, wie z.B. die Überlassung von städtischem Gelände für Baustelleneinrichtungen, Leitungsverlegungen und sonstigen Überlassungen. Diese müssen sorgfältig geprüft und je nach Fall mit anderen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung und anderen Behörden abgestimmt werden. Aus Eigentümersicht wird die Anfrage bewertet und mit Dritten hierzu Gestattungsverträge, Dienstbarkeitsvereinbarungen oder sonstige vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen.

Aufgrund der vermehrten allgemeinen Bautätigkeit, insbesondere auch im innerstädtischen Bereich, ist ein vermehrter Abschluss von Gestattungsverträgen über Verlegung von Leitungen (z.B. 380-KV-Netzverstärkung Daxlanden-Eichstetten, Kleine Kinzig), Baustelleneinrichtungen, Verbauten, Probebohrungen u.ä. zu verzeichnen. Dies betrifft auch aktuelle Projekte der Deutschen Bahn, die uns auch zukünftig noch weiterhin intensiv beschäftigen werden.

Durch die hohe Kauf- und Verkaufsbereitschaft auf dem Immobilienmarkt sind vermehrt vertragliche Ankaufs-, Vorkaufsrechte und sonstige Rechte zu prüfen und Grundbucheintragungen zu erteilen.

Außerdem ist der Bereich Liegenschaften für die Verpachtung der städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke sowie der landwirtschaftlichen Grundstücke der GRO zuständig und verwaltet 1220 Pachtverträge mit 247 Pächtern (Haupt- und Nebenerwerbslandwirten) auf einer Fläche von ca. 580 ha. Daneben sind ca. 480 Bäume zur Pflege im Bestand. Zusätzlich werden 524 Kleingärten auf städtischen Grundstücken sowie 3 Kleingartenvereinsgrundstücke verpachtet. Im Sachgebiet werden außerdem Erbbaurechtsverträge abgeschlossen und verwaltet.

Für das Jahr 2021 sind im Bereich Grundstücksverkehr folgende An- und Verkäufe hervorzuheben:

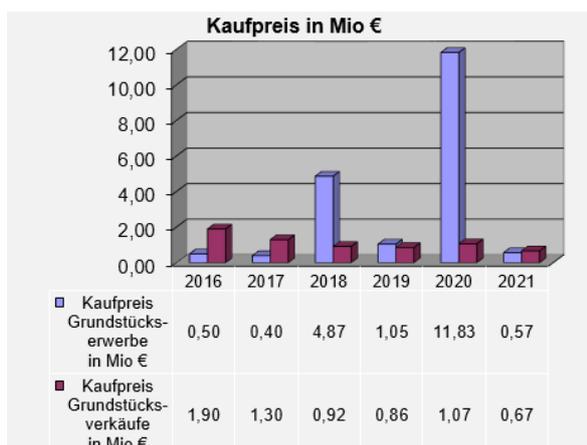
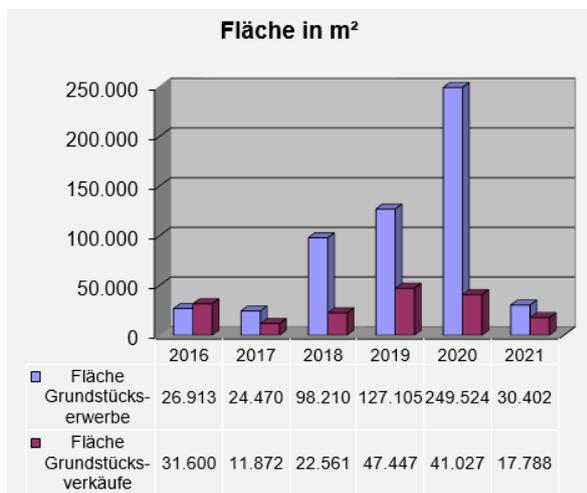
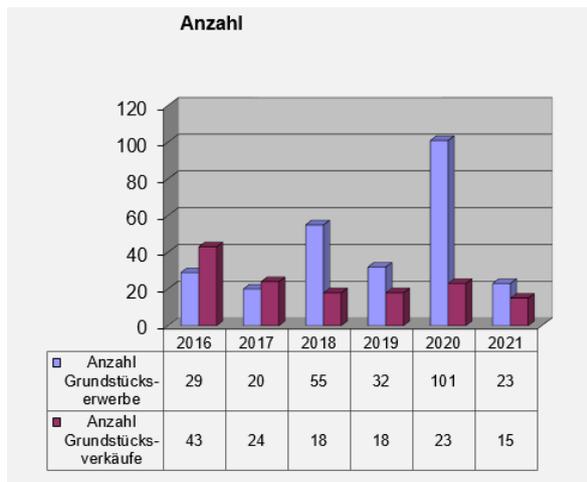
Mehrere Grundstücke wurden im Bereich des Baugebietes Spitalbühnd in Waltersweier erworben. Neben dem Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen zur Bodenbevorratung wurden im Bereich des Wegeausbaus Flächen in den Ortsteilen Weier, Elgersweier und Zell-Weierbach erworben. Außerdem wurden Grundstückskäufe zur Flächenerweiterung bei der Schule Zell-Weierbach und von Gebäulichkeiten zur Kitaerweiterung in der Friedrichstraße durchgeführt. Auch in Ausübung des Vorkaufsrechts wurde ein Gewässerrandstreifen erworben.

Städtische Bauplätze wurden für die private Wohnbebauung (BG Vorderer Brand, Zunsweier)

und für Zwecke des Geschosswohnungsbaus in Albersbösch und in der Innenstadt verkauft. Nach wie vor ist eine hohe Nachfrage nach Bauplätzen vorhanden.

Für Straßenbaumaßnahmen des Bundes (im Bereich B33) und des Landes (Ortsumfahrung Ortenberg) wurden städtische Grundstücke veräußert.

Kontinuierlich werden private Gartenflächen in Albersbösch (Bereich Schwalben-, Meisenweg) an die angrenzenden Reihenhauseigentümer verkauft.



**Ziel A1 – Oberzentrum ...**

**K4: Kultur/Tourismus...**

- Besucherzahlen siehe Ziel D1/M3

**Ziel D1 – Innenstadt...**

**M3: Veranstaltungen...**

## Stadtmarketing

Das erste Quartal des Jahres 2021 war noch stark von Corona-Einschränkungen geprägt. Die wichtigste Aufgabe des Stadtmarketings, war eine sehr enge Begleitung der Einzelhändler und Gastronomen in der Zeit des Lockdowns und in der Phase der Wiedereröffnung.

Sehr wichtig während des gesamten Jahres, war eine regelmäßige und aktuellste Information aller Einzelhändler und Gastronomen, über die neuesten Corona-Regeln.

Die Information erfolgte aufbereitet auf die wesentlichsten Punkte und jederzeit aktuell.

## Ausweitung Außenfläche Gastronomie

Die Stadt Offenburg hat hier sehr großzügig reagiert. Wo immer es möglich war, konnten unter kleinstem bürokratischem Aufwand die Aussenflächen für die Gastronomie erweitert werden, um die Corona-Auflagen einhalten zu können.

## Werbung in Frankreich

Kurz nach Öffnung des Einzelhandels, startete auch 2021 eine Großflächen Kampagne an zahlreichen Straßen und Einkaufszentren in Strasbourg unter dem Motto „Schön, dass ihr wieder da seid!“. Ziel war es, sofort wieder einen Zugang zu den eminent wichtigen französischen Kunden für den Offenburger Einzelhandel zu erreichen.



## Digitalkampagne „Offen“

Auf Großflächen und digital über Instagram, hatten die Einzelhändler die Möglichkeit, sich kostenlos ihren Kunden zu präsentieren. 30 Sekunden Clips wurden angefertigt und über verschiedenste Kanäle ausgespielt



## StadtLesen mit Verkaufsoffenem Sonntag

Auf dem Marktplatz fand in Kooperation mit der Firma Markant und der Innovationswerkstatt Salzburg die Veranstaltung „StadtLesen“ statt. Gäste jeden Alters haben hier die Möglichkeit, sich in sehr lockerer Atmosphäre mit Lesestoff zu versorgen.

Die Veranstaltung war im Jahr 2021 auch ein sehr guter Aufhänger für den Verkaufsoffenen Sonntag, welcher am 18.7.2021 stattfand.



## Historische Ansichten von Offenburg

Eine Corona-taugliche Maßnahme mit schöner Öffentlichkeitswirkung, war das Aufstellen von Historischen Stadtansichten in der Offenburger Innenstadt.

Die Ansichten standen für ca. 4 Wochen an den Originalschauplätzen und machten so einen sehr

interessanten Vorher-Nachher-Vergleich möglich.



## Autosalon und Speerwerfen

Anlässlich des Olympischen Speerwurf Finales, konnte mit großer Unterstützung durch die Offenburger Wirtschaft, ein Public-Viewing organisiert werden. Zeitgleich fand der Autosalon der City-Partner statt.



## Herbstliche Stadtdekoration

Als Blickfang wurde die Innenstadt mit bunt gespritzten Fahrrädern dekoriert. Die weitere Ausschmückung erfolgte über Herbstblumen. Die Resonanz war sehr positiv.



## Stärkung der „Weinstadt Offenburg“

In enger Kooperation mit den Offenburger Weingütern, konnten wieder drei sehr erfolgreiche Aktionen umgesetzt werden.

Über den Sommer gab es einen **gemeinsamen Weinstand** der Offenburger Weingüter Samstags auf dem Wochenmarkt. Hier konnten Kundenkontakte intensiviert und Verkaufsgespräche angebahnt werden.

An zwei Abenden Ende Juli, wurden **moderierte Weinproben** in einem stimmungsvollen Ambiente auf dem Marktplatz durchgeführt. Beide Weinproben waren ausverkauft und sorgten für einen „kleinen“ Ersatz für das „Ortenauer Weinfest“.

Direkt verkaufsfördernd war auch der Weinsamstag am 5.6.2021. Ab einem bestimmten Einkaufswert, erhielten die Kunden des Offenburger Einzelhandels eine Flasche Wein. Insgesamt 1.200 Flaschen wurden unter den Kunden verteilt.



## Sommer in der Stadt

Von Mitte Juli bis Mitte September wurden immer freitags lokale Bands für die Offenburger Innenstadt unter Vertrag genommen.

Von jeweils 18:00 – 21:00 Uhr, sorgten diese auf belebten Plätzen für sehr gute Stimmung. Die Veranstaltung konnte unter Einhaltung der Corona-Regeln durchgeführt werden.

Profitiert haben hier direkt die angrenzende Gastronomie und der Einzelhandel. Es wurde eine deutlich höhere Passantenfrequenz in der Innenstadt festgestellt.



## 07. – 17. Oktober: Original Hamburger Fischmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag



Zum zwölften Mal in Offenburg. Schon fast eine Institution und von den Offenburgern jedes Jahr heiß begehrt und erwartet, ist der Hamburger Fischmarkt. Ideal war die Anbindung an den verkaufsoffenen Sonntag am 10. Oktober.

## Genussgipfel in der Reithalle

Der Genussgipfel des Ministeriums für Ländlichen Raum MLR fand am 11.11.2021 in Offenburg statt.

Die Veranstaltung hat eine große Außenwirkung und konnte wieder mit Zuschauern durchgeführt werden.

# GENUSS GIPFEL

Landwirtschaft 9. Genussgipfel Offenburg: Genuss zwisch

11. NOVEMBER 2021

## ÖPNV-Aktion

Analog des Weinsamstages, erhielten die Kunden der Innenstadt am 30.11.2021 ab einem gewissen Einkaufswertes ein neues Mehrfachticket für den Offenburger ÖPNV.

## Laternenstadt und Verkaufsoffener Sonntag

Der dritte verkaufsoffene Sonntag fand im Rahmen der Laternenstadt Offenburg statt.



## Weihnachtliches Offenburg

Leider viel zu wenig Tage konnte das „Weihnachtliche Offenburg“ öffnen. Die Veranstaltung litt sehr stark unter den ständig sich verschärfenden Corona-Regeln.



he Offenburg lädt zu einem Bummeln durch die Innenstadt ein. Foto: Stadt C



## Weinstadtführungen

Ein hervorragendes Marketinginstrument sind die „Weinstadtführungen“. Einige Führungen mussten Corona bedingt abgesagt werden. Trotzdem konnten insgesamt 200 Teilnehmer gezählt werden.



## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Ziel A4

**Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.**

**K1: Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadt Offenburg (inklusive Module wie Landeskartenschau, Klimaschutz, Innenstadt usw.)**

**K2: Zahl der Bürgerbeteiligungen und Zahlen zu teilnehmenden Frauen und Männern**

**K3: Zahl der Follower/Freunde bei Facebook usw.**

**K4: Gemeinwesenarbeit und bürgerschaftliches Engagement (Anzahl der Stadtteilgruppen im Netzwerk der SFZs; Beteiligung von Frauen und Männern, Menschen mit Behinderungen, Migrantinnen und Migranten)**

**K5: Zahl der Pressemitteilungen**

Im Rahmen der strategischen Zielvorgaben, das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg sowie deren Identifikation mit ihrer Stadt zu stärken, ist die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat I zuständig und aktiv für die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – d.h. ist Informationsdrehscheibe Richtung externe Medien, gibt das Offenblatt/Amtsblatt der Stadt Offenburg heraus, erstellt Reden und Vorworte, verantwortet die Internetkoordination und -entwicklung, überwacht das Corporate Design. Weiter ist sie für die Vorbereitung und Durchführung von Eh-

**rungen, die Würdigung von Alters-, Ehe- und Arbeitsjubilaren zuständig. Im Jahr 2021 wurde die Stabsstelle, bislang dem Oberbürgermeister zugeordnet, in den neu strukturierten Fachbereich 1 „Wirtschaft, Marketing, Kommunikation“ aufgenommen.**

Die Stabsstelle hat im Jahr 2021 44 (2019: 44) Ausgaben des **städtischen Amtsblatts – OFFENBLATT** – mit 702 (798) redaktionellen Seiten erarbeitet. Enthalten ist in jeweils 10 (11) Ausgaben ein Veranstaltungskalender, der auch Teil einer von der Stabsstelle erstellten Jahres-Veranstaltungsübersicht ist, auf die von vielen Externen zugegriffen wird. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Kalender in diesem Jahr teilweise entfallen bzw. in reduziertem Umfang erscheinen. Zum Neujahrsfilm „Offenburg I(i)ebt Dich“ erschien zum Jahresbeginn eine besonders gestaltete Sonderausgabe des OFFENBLATT.



Rund 2.000 (2.000) **mündliche und schriftliche Presseanfragen** zum kommunalpolitischen Geschehen sowie zu städtischen Aufgaben und Planungen wurden beantwortet oder deren Beantwortung koordiniert. Die Stabsstelle hat zu 50 (86) **Pressegesprächen** eingeladen. Es wurden 580 (632) **schriftliche Pressemitteilungen** an die Medien herausgegeben (K5) - diese Informationen werden seit 2012 zusätzlich über soziale Medien kommuniziert, Schwerpunkt Facebook und Instagram.

Die aktuell über **Facebook** (K3) aktiven Verwaltungsbereiche (OB, Stst PÖA, Bad, Kultur/Reithalle, VHS, Stadtbibliothek, Musikschule, Städtische Galerie, Museum, Salmen, Freiheitsfest, Kunstschule, Integration/Interkulturelle Stadt Offenburg, Institut für deutsche Sprache, Jugendbüro, Klimaschutz, Landesartenschau Offenburg, Feuerwehr, Messe, Klinik-Campus) zählen aktuell zusammen rund 32.000 (Dez 2020: 30.500) Follower. Das Flaggschiff der Facebook-Aktivitäten blieb „Offenburg – Infoportal der Stadtverwaltung“ mit rund 11.500 (11.200) Followern. Besonders Personen zwischen 25 und 54 Jahren nutzen diese Medien, am intensivsten die Altersgruppen zwischen 25 und 44 Jahren. Mit der Einführung eines **Instagram**-Kanals im September 2019 wurde das Social-Media-Angebot der Verwaltung erweitert. Mit diesem sich dynamisch entwickelnden sozialen Netzwerk wurden zusätzliche Zielgruppen erschlossen. Die Instagram-Angebote aller städtischen Fachbereiche und Einrichtungen zählen zusammen 21.744 (8.839) Follower und wachsen weiterhin kontinuierlich. Das Flaggschiff ist auch hier der Account

der Stadtverwaltung Offenburg mit 5.300 (3.200) Followern.

Der im März 2020 gestartete städtische **YouTube**-Kanal hat 425 (230) Abonnenten und ist nun die zentrale Videoplattform für die Stadtverwaltung.

Die sozialen Netzwerke werden, begleitet von der Stst PÖA, durch die zuständigen Fachbereiche administriert. Diese zusätzlichen Informationskanäle fördern Bürgernähe und Dialog, erleichtern Bürgerbeteiligung (K2).

Die Durchführung von Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung war im Jahr 2021 durch die pandemiebedingten Restriktionen weiter stark eingeschränkt. Zu den wenigen unter Hygieneauflagen durchgeführten Präsenz-Veranstaltungen zählten die dezentralen „Lokalen Foren“ als kleinere, aufsuchende Formate sowie das stadtweite Bürgerforum zum Masterplan Verkehr. Den Umständen entsprechend gewann das seit Sommer 2020 unter Federführung der Stabsstelle Stadtentwicklung aufgebaute Online-Beteiligungsportal [mitmachen.offenburg.de](http://mitmachen.offenburg.de) weiter an Bedeutung. Insgesamt wurden dort in 2021 zehn Projekte angeboten, die Zahl der Registrierungen stieg auf 770 (s. GB Stadtentwicklung).

Der Stabsstelle obliegt zudem die Koordination und Weiterentwicklung des **Internetauftritts** der Stadt Offenburg. Es besteht eine Kooperation mit rund 50 Administratoren in Fachbereichen und Abteilungen.

Zusätzlich zum städtischen Internetangebot wurde durch die Stabsstelle PÖA bereits 2020 eine speziell für die Corona-Pandemie erstellte Website angelegt ([offenburg-corona.de](http://offenburg-corona.de)) und 2021 weiter betrieben. Hier fanden die Nutzerinnen und Nutzer gebündelt alle Informationen zur Coronalage in Offenburg. Die Seite wurde im Frühjahr 2022 eingestellt.

Zusätzliche, verlinkte, zielgruppenorientierte Websites bzw. Module neben der Überblick gebenden [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de) sind: Klinikum-Neubau, Kommunale Kriminalprävention, Klimaschutz, Innenstadt, VHS, Stadtbibliothek, Kulturbüro, Städtische Galerie, Kunstschule, Museum, Museumspädagogik, Stadtarchiv, Salmen, Musikschule, Mehrgenerationenhaus, IdS, SFZs, Seniorenbüro und Landesgartenschau; hinzu kommen die in Eigenregie verantworteten Webauftritte der Ortsteile, der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Beteiligungen – wie z.B. Freizeitbad Stegermatt, TBO, Feuerwehr, Messe, Wohnbau/Stadtbau oder Weingut.

Daneben fertigte die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, städtischen Töchtern sowie Externen 59 (86) **Reden und Grußworte** für Repräsentationsanlässe der Verwaltungsspitze und ihrer Stellvertreter sowie 22 (24) **Vorworte/Editorials** für Flyer, Broschüren, Kataloge oder Bücher.

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten im Lauf des Jahres viele Anlässe abgesagt werden oder konnten grundsätzlich nicht stattfinden.

Im Rahmen der Wahrung des **Corporate Design** leistete die StSt den Fachbereichen genauso Hilfestellung wie bei der Schlussredaktion von Flyern, Plakaten und Broschüren.

Weiter wurden 273 (225) **Ausschreibungen, Stellenanzeigen und Nachrufe** geprüft und in verschiedenen Medien geschaltet.

Die Stabsstelle organisierte zudem die **Ehrung** von 50 (62) Blutspendern – 25 (28) Kernstadt, 25 (34) Ortsteile. 2021 wurden zwei Bundesverdienstkreuze, eine Staufermedaille und eine Landesehrennadel verliehen. Die Aushändigung verzögerte sich jedoch in allen Fällen aufgrund der Corona-Pandemie bis ins Jahr 2022 hinein.

Mit teils standardisierten, teils individuellen OB-Schreiben sowie Präsenten bedacht wurden 2.678 (2.669) **Alters- und Ehejubilare**. Unter diese Schreiben fallen auch individuelle Kondolenzbriefe, Geburtstagsgratulationen an OBs/BMs des Landkreises sowie Schreiben zu Verabschiedungen, Wiederwahl und Neuwahl. Zum **18. Geburtstag** erhielten 587 (503) junge Bürgerinnen und Bürger ein Glückwunschs Schreiben. Für 85 (69) **Arbeitsjubilare** wurden die Urkunden beantragt und deren Übergabe organisiert.

**Produkt 11300001:** „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“  
(In Klammer: die Vorjahreszahlen zum Vergleich)